

Antrag Nr.

An die Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Klima- und Verbraucherschutz, Frau Martina Schürmann

Kopstadtplatz 13, 45127 Essen  
Telefon (02 01) 24 76 41 3  
Fax (02 01) 24 76 41 9  
E-Mail [info@gruene-fraktion-essen.de](mailto:info@gruene-fraktion-essen.de)

15.08.2025

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Ausschuss für Umwelt, Klima- und Verbraucherschutz	02.09.2025	Entscheidung

### **Schutz von Igel und anderen nachtaktiven Kleintieren vor Mährobotern**

Sehr geehrte Frau Schürmann,

die Ratsfraktion der Grünen beantragt, der Ausschuss für Umwelt, Klima- und Verbraucherschutz beschließt:

**Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie Einschränkungen der zeitlichen Nutzung von Mährobotern im Stadtgebiet zum Schutz von Igel und weiteren Kleintieren in den Dämmerungs- und Nachtzeiten durchgesetzt werden können.**

#### Begründung:

Der heimische Braunbrüstigel (*Erinaceus europaeus*) wurde 2024 von der Deutschen Wildtier Stiftung zum Tier des Jahres gewählt. Seine Bestände sind jedoch so stark rückläufig, dass der Braunbrüstigel inzwischen auf der Vorwarnliste der Roten Liste der Säugetiere steht. Die Ursachen für den Rückgang sind dabei vielfältig. So tragen u.a. die aktuellen Klimaveränderungen sowie der Rückgang von Insektenpopulationen zu einem reduzierten Nahrungsangebot für Igel bei. Darüber hinaus stellen autonome Mähroboter eine große Gefahrenquelle für Wildtiere, hierbei insbesondere für Igel dar. Die automatisierten Rasenmäher können gravierende bis tödliche Schnittverletzungen verursachen.

Die nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützte Art des heimischen Igels ist deshalb so gefährdet, weil sie nachts nach Nahrung sucht und bei Kontakt mit dem Mähroboter nicht flüchtet, sondern sich zusammenrollt. Technische Lösungen zum Schutz der Igel an den Mähgeräten sind längst noch nicht ausgereift. Gärten und Parkanlagen stellen wichtige Refugien für Igel dar. Sie bieten den Tieren als strukturreiche Lebensräume viel Potential und spielen daher für den Erhalt des Igelbestands eine herausragende Rolle.

Zum Schutz der Igel sowie anderer Kleintiere sollte eine tierschutzverträgliche Regelung gefunden werden. Um das Verletzungsrisiko für die Tiere durch Mähroboter zu minimieren, sollte der Einsatz in der Dämmerung und Nacht gänzlich ausgeschlossen werden. Ein mögliches Regulierungsinstrument für die Verwaltung wäre es, ein Nachtfahrverbot für Mähroboter über die Ordnungsbehördliche Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet Essen vom 11. Juli 2025 zu erlassen.

Vorbild könnte in dieser Hinsicht die Stadt Köln sein. Die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Köln hat im Oktober 2024 eine Allgemeinverfügung erlassen, die ein Nachtfahrverbot für Mähroboter zum Schutz

von Igel und Kleintieren regelt. Die Verbotszeiten orientieren sich an den Hauptaktivitätszeiten des Igels und sind an den Sonnenuntergangs- beziehungsweise den Sonnenaufgangsuhrzeiten ausgerichtet. Das Verbot umfasst auch die Hauptdämmerungszeiten, also die Zeiträume 30 Minuten vor Sonnenuntergang beziehungsweise 30 Minuten nach Sonnenaufgang. Tagsüber können Mähroboter uneingeschränkt benutzt werden. Der Einsatz der Mähroboter wird somit nur eingeschränkt, nicht aber gänzlich verboten. Anlässlich des Tags des Artenschutzes am 3. März 2025 haben NRW-Landwirtschafts- und Verbraucher-schutzministerin Silke Gorißen und Landestierschutzbeauftragte Dr. Gerlinde von Dehn um Umsicht bei der heimischen Gartenpflege und einen Verzicht auf den Einsatz von Mährobotern zu Dämmerungs- und Nachtzeiten gebeten.

Neben ordnungsrechtlichen Regelungen bedarf es zudem eines breiten Informationsangebots über die arten- und tierschutzkonforme Nutzung von Mährobotern. Viele Nutzer\*innen verfügen über keine Kenntnisse zu den Gefahren dieser Produkte für Wildtiere. In diesem Zusammenhang erscheint eine flächendeckende Informationskampagne besonders erfolgsversprechend, da davon auszugehen ist, dass Niemand Wildtiere mit Absicht gefährdet. Zudem sind Igel als natürliche Schädlingsbekämpfer wichtige Helfer in unseren Gärten und Parks.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Zietan